

Bericht über die 31. Jahrestagung des Arbeitskreises Wüstenrandforschung in Rauschholzhausen (06.-07.02.2026)

Am 06./07. Februar 2026 fand die 31. Tagung des Arbeitskreises Wüstenrandforschung im Schloss Rauschholzhausen unter reger Beteiligung von knapp 40 Trockengebietsforscherinnen und -forschern statt, u. a. mit internationalen Gästen. Die Tagung wird traditionell sowohl von „erfahrenen“ Kolleginnen und Kollegen als auch von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern besucht. 16 Vorträge sowie acht Poster wurden präsentiert und intensiv diskutiert. Traditionell bot die Veranstaltung – vor allem auch am Freitag bis spät in den Abend – wiederum ausreichend Gelegenheit zur Netzbildung, Kontaktpflege und Entwicklung neuer Projektideen.

Zunächst gab O. Bubbenzer, Heidelberg, einen Überblick der in diesem Jahr relevanten Tagungen und Veranstaltungen (u. a. International Conference on Desertification, Dryland Ecology, and Land Restoration (Madrid, Spanien), European Geosciences Union mit mehreren Sitzungen zu Trockengebieten, International Conference on Soil & Water Management Combating Desertification (Djerba, Tunesien), AK Geoarchäologie (Flensburg), International Conference on Aeolian Research (Swakopmund, Namibia), Deutsche Gesellschaft für Geomorphologie (Heidelberg)).

Die diesjährigen Beiträge präsentierten wieder Berichte über laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte. Beispielfhaft seien genannt (vollständiges Programm siehe <http://www.uni-koeln.de/sfb389/wuestenraender/>): Historisch-genetische Landschaftsentwicklung und hydroklimatische Variabilität im Iran, Sedimentarchive und Umweltwandel im Oman, Ursprung und Entwicklung des Catena-Begriffes, Schwellenwerte in Kernwüsten, geomorphologische Kartierungen und Entwicklung von Steinkonzentrationen (Zebrastreifen) in den Anden, Untersuchung von Vega- und Staubsedimenten auf den Kanaren, auf Kreta sowie in Kalkkrusten und Ozeansedimenten, Permische Wirbeltiere in Bromacker (Thüringen), Ableitung morphometrischer Parameter aus LiDAR-Daten, Photogrammetrie von Arganbaumbeständen in Marokko, holozäne Umweltveränderungen und Klimawandel in der Sahara (Tschad), hydrodynamische Modellierungen von Iishana-Systemen und pleistozäne Schwemmfächerentwicklung in Namibia, Quartäre Klimarekonstruktion im Geopark Granada (Spanien).

Zum Abschluss rekapitulierte O. Bubbenzer die Geschichte des Arbeitskreises Wüstenrandforschung, der seit seiner Gründung im Jahr 1996 und bis zum Jahr 2007 von Werner Smykatz Kloss (Karlsruhe) und Ludwig Zöller (Bonn und Bayreuth) und ab 2008 von Olaf Bubbenzer (Köln und Heidelberg) in der Deutschen Gesellschaft für Geographie vertreten wurde. Ab dem Jahr 2027 hat sich dankenswerterweise Janek Walk (Würzburg, s. <https://www.geographie.uni-wuerzburg.de/geomorphologie/team/walk-dr-janek>) bereit erklärt, das Sprecheramt zu übernehmen, was von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einstimmig bestätigt wurde.

Das nächste Jahrestreffen des Arbeitskreises Wüstenrandforschung wird wiederum im Schloss Rauschholzhausen bei Gießen am 19./20. Februar 2027, stattfinden. Alle Interessierten sind hierzu herzlich eingeladen.

Olaf Bubbenzer, Heidelberg



Gruppenfoto AK Wüstenrandforschung 2026 (Foto: O. Bubenzer, Heidelberg).